

SPD Bruchköbel begründet Wunsch nach Wechsel

(Bruchköbel/pm) – In den Augen der Sozialdemokraten habe Günter Maibach viel zu schnell vergessen, wem er seinen Sieg 2007 zu verdanken habe, wie die SPD bekanntgibt: „Wir haben uns als SPD damals für ihn ausgesprochen. Verbunden mit der Hoffnung, einen neuen politischen Stil und Fortschritt für Bruchköbel hinzubekommen. Leider hat es Herr Maibach in unseren Augen nicht geschafft“, so der SPD-Vorsitzende Norbert Viehmann. Die Sozialdemokraten begründen dies auch auf den Trümmern, die Herr Maibach durch seine Kandidatur gegen seinen damaligen Parteikollegen Roth in der CDU hinterlassen habe. „Wahrscheinlich keine gute Grundlage, um politisch etwas in Bruchköbel bewegen zu können“, so Christine Empter heute. Auch wenn die SPD Bürgermeister Maibach die ersten Jahre seine vorgelegten Haushalte mitgetragen hat, sei die finanzielle Lage Bruchköbels nicht besser geworden. Inzwischen müsse man leider fast eine Verdoppelung der Gesamtschulden festhalten. „Eine weitere Unterstützung unserer-

seits wäre unverantwortlich gewesen“, so Christine Empter. Viele neue Baustellen seien zudem entstanden, seit Bürgermeister Maibach versucht die Geschicke Bruchköbels zu lenken. Er habe kein Ergebnis bei der Innenstadtentwicklung erreichen können. Die Sozialdemokraten haben sich nur gegen einen Abriss des Rathauses ausgesprochen. Ansonsten waren sie stets offen für Neues. Ähnlich beim alten Rathaus. Da werde der SPD unterstellt, sie habe eine Renovierung verhindert. Damals wurde dies abgelehnt, weil kein Konzept für den gesamten Platz da war und bis heute fehlt, so die SPD. Dies der SPD in die Schuhe schieben zu wollen, sei der typische Regierungsstil Maibachs. Sobald es berechnete Kritik gebe, werde nicht konstruktiv weitergearbeitet, sondern in der Stadt verbreitet, andere seien schuld, dass es nicht voran gehe, beklagt die SPD. Die Erwartung der SPD an einen Bürgermeister ist, dass er am Ende die Zügel in der Hand hält und Kompromisse mit und zwischen den Parteien aushandelt.

„Deswegen brauchen wir einen Wechsel mit Dirk Vogel an der Spitze. Er verfügt als Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler über die notwendige Ausbildung und als Referatsleiter im Main-Kinzig-Kreis über die notwendige Erfah-

rung für das Amt: Mit ihm werden wir Bruchköbel in die Zukunft führen und mehr bewegen, als der bisherige Amtsinhaber“, sind sich Norbert Viehmann und Christine Empter nach den gemachten Erfahrungen sicher.

Ich wähle **Dirk Vogel**, weil er der bisher nicht erfolgreichen Ansiedlung neuer Unternehmen in Bruchköbel neue Impulse verleihen wird. *Heinrich Kraus, 78, Kernstadt*
www.vogel2026.de